

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 5 (1918)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Schweiz. Werkbund-Ausstellung Zürich 1918  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-7187>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

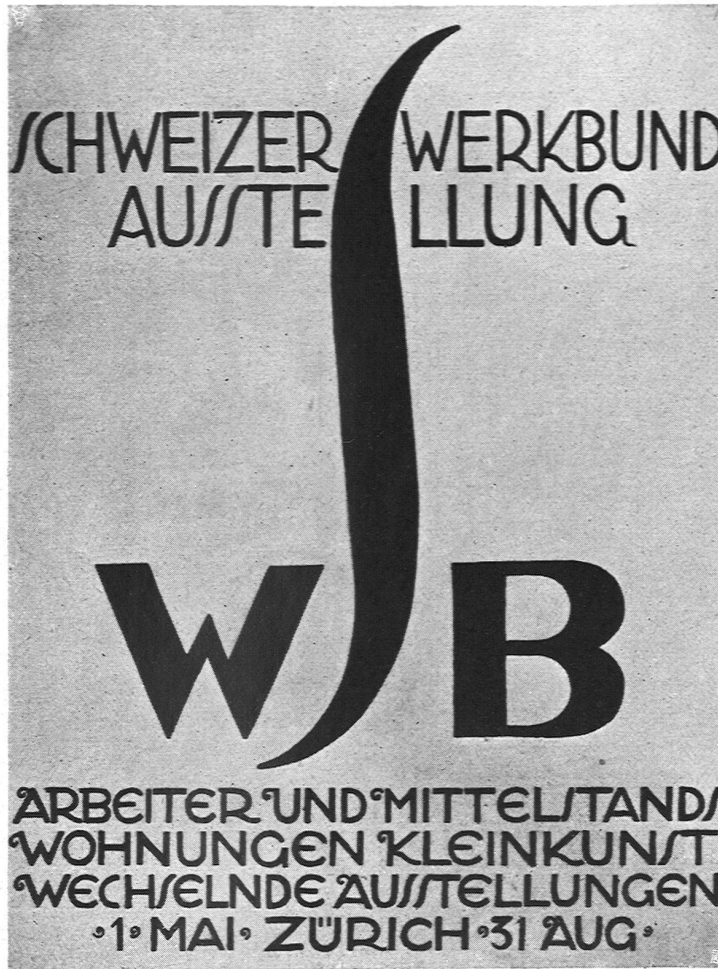
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

I. Preis  
Maler Otto Morach  
Solothurn



Grund grauweiß,  
Schrift oben rot,  
unten grau,  
S W B schwarz

## SCHWEIZ. WERKBUND-AUSSTELLUNG ZÜRICH 1918

PROTOKOLL DER JURY-SITZUNG IM WETTBEWERB FÜR DAS AUSSTELLUNGSPLAKAT  
vom Donnerstag, den 27. Dezember, 1917, um 2 Uhr nachmittags, im Kunstgewerbemuseum Zürich

Anwesend waren: B. Mangold, E. Cardinaux, W. Pfister; als Mitglieder des Propaganda-Komitees: Direktor Graber, Direktor Vogelsang, H. Klinger, H. Schlosser und Roethlisberger.

1. B. Mangold wird als Präsident des Preisgerichts bestimmt.

2. Roethlisberger verdankt in Vertretung für den Präsidenten des Propaganda-Komitees, Direktor Dr. Nauer, den Preisrichtern das Erscheinen. Als Vertreter für Herrn Professor Moser (verreist) wurde Architekt Pfister um die Mitwirkung im Preisgericht gebeten. Die Mitglieder des Propaganda-Komitees sind zur Sitzung eingeladen worden, haben beratende Stimme (Protokoll vom 20. Oktober 1917).

Es sind bis zum 22. Dezember 47 Entwürfe eingelangt; die gestellten Bedingungen sind von

den Urhebern insoweit erfüllt, daß alle dem Preisgericht vorgelegt werden können.

3. Aus einer ersten Übersicht geht hervor, daß die Urheber die folgende Forderung der Ausschreibung übereinstimmend in derselben Weise erfaßt haben:

„Das Plakat soll in möglichst eindringlicher Weise die geplante Ausstellung 1918 bekannt machen. Text: Oben: Schweizerische Werkbund-Ausstellung S. W. B. Unten: Arbeiter- und Mittelstandswohnungen, Kleinkunst, wechselnde Ausstellungen, 1. Mai, Zürich, 31. August.

Die Anzeige soll mithin in erster Linie diese Ankündigung zur Geltung bringen, soll ein Schriftplakat werden, mit ornamentaler Schmückung. Im Mittelfeld soll später event. an Stelle des ornamentalen Schmuckes der Text



III. Preis. Architekt Paul Hosch S.W.B., Basel  
Schwarz mit Gold auf weißem Grund



Ankauf. Maler Eduard Renggli S.W.B., Luzern  
Schwarz, grün und braunrot auf hellem Grund

für eine bestimmte Abteilung der wechselnden Ausstellungen eingedruckt werden können. Gut lesbare Schrift.“

So sind die eingesandten Entwürfe im wesentlichen Schriftplakate, sie suchen, die Schrift in erster Linie zur Geltung zu bringen. Eine Ausnahme hiervon bringt der Entwurf No. 4, Graphik I. zum Ausdruck. Er zeigt als wichtigste Darstellung einen figürlichen Schmuck. Deshalb kann er, trotz aller Anerkennung der wesentlichen künstlerischen Qualitäten, nicht zur Beurteilung gelangen. Eine Mitberücksichtigung würde den ausgeschriebenen Forderungen widersprechen und wäre ungerecht gegenüber allen andern, die in der Hauptsache auf die Darstellung der Schrift beschränkt waren. Die Jury ist in diesem Beschluß einstimmig.

4. Im I. Rundgang werden folgende Arbeiten ausgeschieden: No. 2, Geiton I; No. 16, Hadlaub; No. 7, Rubi I und II; No. 14, Fröhlich; No. 22, Strahß I; No. 9, Drei Blumen; No. 20, Art pour tous; No. 1, Druck; No. 2, Geiton IV; No. 22, No. 4, Graphik II; Strahß IV.

Bei einer Auswahl für eine beschränkte Zahl von Entwürfen für eine Wanderausstellung müssen die nunmehr verbleibenden Arbeiten in erster Linie berücksichtigt werden.

Im II. Rundgang werden weggelegt die Blätter: No. 8, Am Bach II; No. 11, Sunnelaube;

No. 18, Ex II; No. 13, Abuel I; No. 3, Geiton III; No. 10, Rahmen; No. 17, Max VII; No. 13, Abuel III; No. 2, Geiton II; No. 17, Max VI; No. 3, Unsere Blume; No. 22, Strahß III; No. 17, Max V; No. 21, Tell; No. 23, Drei Farben; No. 17, Max I.

Im III. Rundgang fallen außer Betracht: No. 17, Max IV; No. 10, 2. F.

5. In geheimer Abstimmung wird für die verbleibenden acht Arbeiten folgende Rangordnung bestimmt: Einstimmig für den I. Preis, Fr. 600.—: No. 13, Abuel III; II. Preis, Fr. 400.—: No. 14, Indigo; zwei III. Preise von je Fr. 300.—: No. 17, Max III und No. 10, Formwirkung. Ankäufe je Fr. 100.— No. 6, Clothilde; No. 18, Ex I; No. 13, Abuel II; No. 17, Max II.

Nach Öffnung der Kuverts werden als Preisträger genannt: I. Preis: Otto Morach, Maler S. W. B., Solothurn; II. Preis: Wilhelm Kienzle, Architekt S. W. B., Basel-Zürich; III. Preise: Paul Hosch, Architekt S. W. B., Basel, und Albert Hoppeler, Maler S. W. B., Zürich. Ankäufe: Ed. Renggli, Maler S. W. B., Luzern; Arnold Brügger, Maler S. W. B., Meiringen; Otto Morach, Solothurn, und Paul Hosch, Basel.

Die Veröffentlichung der übrigen Plakat-Entwürfe geschieht in der Februarnummer des „Werk“.